

## Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2000

Das Jahr 2000 von seiner runden Zahl ein ganz Besonderes, je nach Zählart, das letzte Jahr des 20. Jahrhundert oder aber das erste Jahr des 21. Jahrhundert ist jetzt auch schon wieder Vergangenheit. Für mich ist es jedenfalls das letzte Vereinsjahr über das ich als Präsident berichten darf.

Beginnen möchte ich mit den speziellen Anlässen:

Im März stand wie üblich Tischtennis spielen in der Turnhalle Wallenwil auf dem Programm. Im April dann führte uns ein kultureller Anlass nach Wil. Hier hatte Norbert Näf für uns eine Führung durch den Hof Wil organisiert. Die geschichtlichen Erläuterungen des ehemaligen Wiler Stadt-Präsidenten waren höchst interessant und die Besichtigung der imposanten Dachstuhlkonstruktion beeindruckend. Die Einladung von Norbert zu einer Einkehr bei sich zu Hause wurde gerne angenommen. Herzlichen Dank für die vortreffliche Bewirtung.

Im Weitern möchte ich die Velofahrt im Juni erwähnen. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von annähernd 30 km/h brausten wir durch den Hinterthurgau, nur kurz unterbrochen durch einen Halt in Dussnang, um den Nachzüglern kurz Gelegenheit zu geben wieder aufzuschliessen; um dann sofort wieder weiterzufahren. Weiterfahren ja aber nur bis jemand auf die Idee kam eine Abkürzung über Wiesen und Zäune einzuschlagen, um direkter zum Chölerfest oberhalb Balterswil zu gelangen. Hier, wo Willi Eisenring, vom Velounfall noch etwas mitgenommen, bereits wieder für die Bewirtung der vielen Gäste verantwortlich zeichnete, konnten wir endlich unseren nicht unerheblichen Durst löschen. Nach Mitternacht konnten dann auch die Letzten den Weg nach Hause unter die Räder nehmen. Wie sich später herausstellte, soll das die wärmste Nacht des Sommers gewesen sein.

Nun aber zu den turnerischen Anlässen:

Im Mai beteiligten wir uns wieder mit zwei Volleyball- Mannschaften am Hinterthurgauer Spieltag in Aadorf und im August mit ebenfalls zwei Volleyball-Mannschaften am Kantonalen Männerspieltag in Amriswil.

Am 1. Juli konnten wir bei idealem Festwetter am Kantonalen Turnfest in Arbon teilnehmen. Mit einer Gruppe traten wir am Nachmittag zum Wettkampf der Männerturner an. Am Abend konnten wir uns dann noch von der eindrücklichen Turnfeststimmung anstecken lassen. Die vielen fröhlichen Turnerinnen und Turner, die Musik aus den Unterhaltungshallen und eine wundervolle Abendstimmung am Ufer des Bodensees hinterliessen einen unvergesslichen Eindruck.

Das Waldfest wurde beeinträchtigt vom misslichen Sommerwetter in den Schulferienwochen. Am ersten Wochenende war eine Durchführung des Waldfestes nicht möglich. Am Zweiten konnte wettermässig nichts ausgesetzt werden. Der Ablauf konnte denn auch routinemässig über die Bühne gebracht werden. Der finanzielle Erfolg darf sich ebenfalls sehen lassen. Trotzdem muss man sich im Klaren sein, dass für die Zukunft wahrscheinlich neue Ideen und Impulse gefragt sein werden.

Ich möchte aber Allen, die beim Einrichten, Abbrechen und am Buffet mitgearbeitet haben, für den Einsatz bestens danken.

Nach dem Abbrechen konnten wir uns wieder bei Ernst Meili mit Saft, Käse und Brot bewirten lassen, für das wir uns bei ihm bestens bedanken.

Unsere 2-tägige Turnfahrt am zweiten September-Wochenende führte uns in die Innerschweiz. Nach einer Fahrt über Wattwil - Brunnen - weiter über den Vierwaldstättersee nach Treib und hinauf nach Selisberg wanderten wir auf dem Weg der Schweiz über Bauen nach Isleten. Mit dem Postauto ging weiter durchs Isenthal und hinauf nach Gitschenen, wo wir im Berggasthaus übernachteten. Die Wanderung am Sonntag führte uns dann über die Singgäuer Schonegg zur Chrützhütte oberhalb Oberrickenbach. Auf der Heimfahrt machten wir einen Halt in Luzern, wo uns in einem gediegenen Restaurant das Nachtessen serviert wurde. Das ideale Herbstwetter hat viel zu Gelingen dieser Turnfahrt beigetragen.

Mit neuen Ideen hat sich unser Oberturner im Herbst an die Älteren in unserer Riege gewandt. Die Turnstunden sollten im Winterprogramm so gestaltet werden, dass alle Altersklassen wieder daran

teilnehmen können. Dieser Vorschlag wurde gut aufgenommen und hat sicher auch dazu beigetragen, dass der Turnstundenbesuch in den letzten Monaten ganz erfreulich zugenommen hat.

Der Jassabend im Restaurant Post konnte traditionsgemäss wieder mit 16 Teilnehmern durchgeführt werden. Die Klippen des Differenzler meisterte Ernst Pellegrinon am besten.

Volleyball wird bei uns immer beliebter. Im Dezember konnten wir uns wieder mit zwei Mannschaften an den hinterthurgauer Hallenmeisterschaften beteiligen.

Der Chlausabend wurde auch in diesem Jahr wieder zusammen mit unseren Frauen im gewohnten Rahmen durchgeführt. Nach einem feinen Nachtessen vom Restaurant Säntisblick war es bald einmal Zeit uns auf den Besuch des Samichlaus vorzubereiten, der einiges an bekannten und unbekanntem Geschehnissen des verflossenen Jahres an den Tag brachte. So verbrachten wir einen gemütlichen Abend bei Tanz und Musik. Auch beim reichhaltigen Dessertbuffet, gebacken und zubereitet von unseren Frauen, konnte herzlich zugegriffen werden. Besonders freute uns im Vorstand natürlich, dass ihr unserer Einladung so zahlreich gefolgt seid.

Kurz vor Jahreschluss konnten wir diesmal sogar mit zwei Gruppen zu je vier Läufer, am für Eschlikon schon zu Tradition gewordenen Silvesterlauf, teilnehmen.

Im Januar schliesslich wurden wir noch für einen weiteren Grosseinsatz aufgeboten, hiess es doch wiederum an der Abendunterhaltung des TV den Buffetbetrieb sicherzustellen, sowie beim Einrichten und Aufräumen mitzuhelfen. Mit einer Gruppe von 10 Männerturnern führten wir auf der Bühne ein dramaturgisch anmutendes Schattenspiel auf. Allen Beteiligten möchte ich für den unermüdlichen, kreativen Einsatz bestens danken, ganz besonders natürlich Roland Stacher der die Grundidee für die Vorführung lieferte, die dann im Zusammenspiel aller Teilnehmer schliesslich der Vollkommenheit immer näher gebracht werden konnte.

Zum Schluss meines letzten Jahresberichtes noch ein paar persönliche Gedanken:

Vor 15 Jahren habe ich das Präsidium von Paul Müller übernommen. Die grundlegenden Aufgaben haben sich über all die Jahre hinweg nicht stark geändert. Zusammen mit meinen Vorstandskameraden haben wir viele Anlässe, Arbeitseinsätze und Veranstaltungen organisiert. Neben all diesen Aktivitäten war mir immer klar, dass unsere aktiven Mitglieder Anspruch auf attraktive und anspruchsvolle Turnstunden haben. Dies zu erfüllen war für uns zum Glück kein besonderes Problem, denn wir waren immer in der glücklichen Lage, die Position des Oberturners mit guten Leitern besetzen zu können. Anfangs war es Roland Stacher, dann das Leiterduo Roland Stacher / Bruno Eberli, und schliesslich konnte das Leiterteam mit Peter Gantenbein zum Leitertrio ergänzt werden. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle den Einsatz von Roland Stacher. Mit immer wieder neuen Ideen war er dafür besorgt, dass die Turnstunden nicht langweilig und monoton sondern abwechslungsreich und anspruchsvoll waren, liess er doch immer wieder neue Elemente in seine gut vorbereiteten Turnstunden einfließen. Von den kürzlich eingeführten Änderungen seinen erwähnt; die Einführung von Allez Hopp auch für Interessenten ausserhalb der MR, die Durchführung von Turn- oder Spielstunden auch in den Sommerferien oder die Neugestaltung des Winterprogrammes für ältere MR Turner im letzten Winter.

Besonders danken möchte ich allen meinen Kameraden im Vorstand für die immer gute Zusammenarbeit. Ich war auch hier in der glücklichen Lage, dass sich immer wieder initiative und tüchtige Turner für eine Mitarbeit im Vorstand zur Verfügung gestellt haben. Ein herzlicher Dank allen, die sich in all diesen Jahren für unsere Männerriege eingesetzt haben.

Zum Schluss möchte ich natürlich euch allen danken für das aktive Mitmachen bei all unseren Anlässen, Turnstunden und turnerischen Veranstaltungen, sowie auch für eure stetige Bereitschaft an den Wald-, Haflinger- und anderen Festen tatkräftig mitzuhelfen.

Damit ist für mich ein weiterer turnerischer Lebensabschnitt abgeschlossen und ich freue mich in Zukunft unbeschwert an euern Turnstunden und Anlässen teilnehmen zu können.

Für die Zukunft wünsche ich meinem Nachfolger viel Erfolg und Befriedigung, der Männerriege weiterhin gutes Gedeihen. Uns allen wünsche ich für das kommende Jahr gute Gesundheit, und für die bevorstehenden Turnstunden und anderen Aktivitäten wieder viel Freude und Spass.

.

Euer Präsident  
Max Müller